

## Stadt Braunschweig

### Stellungnahme der Verwaltung

	<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 65	<i>Nummer</i> 10715/14
zur Anfrage Nr. 3283/14 d. Frau/Herrn/Fraktion Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.11.2014	Datum 18.11.2014	
	Genehmigung	
Überschrift <b>Brandschutz in öffentlichen Gebäuden</b>	Dezernenten Dez. III	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 16.12.2014	

*Am 2. Juli 2014 (Kita Leiferde) und am 24. Juli 2014 (Tiefgarage Magni) sind kurz hintereinander zwei Brände in öffentlichen Gebäuden entstanden, die jeweils zu erheblichen Sachschäden geführt haben. Die Verwaltung hat nach diesen Bränden sehr zügig reagiert und sofort eine interne Überprüfung von Brandschutzeinrichtungen in den städtischen Gebäuden veranlasst. Die Ergebnisse wurden zum Teil in den Mitteilungen 13815/14 (für die Kita Leiferde) und 13832/14 (für das beschädigte Parkhaus Magni sowie für andere Tiefgaragen in der Stadt) dem Rat mitgeteilt. Insbesondere ist der Zustand der Brandschutztore in der Tiefgarage Packhof so schlecht, dass diese nicht mehr die Brandschutzerfordernisse erfüllen (s. BZ vom 25. Oktober 2014). Die beiden Brände und die Ergebnisse der Sofortüberprüfungen haben nun einige weitere offene Fragen in Bezug auf andere städtische Gebäude, den zukünftigen Umgang mit dem Thema Brandschutz und das weitere Verfahren hinterlassen, die bisher noch nicht geklärt oder zumindest dem Rat noch nicht bekannt gemacht wurden.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:*

- 1. Hat es bei den internen Überprüfungen weitere als problematisch einzustufende Brandschutzeinrichtungen in städtischen Gebäuden gegeben und wenn ja, in welchem Umfang?*
- 2. Welche genauen Maßnahmen wurden vor dem oben genannten Hintergrund für alle städtischen Gebäude bzw. Gebäude im städtischen Eigentum mit Fremdvermietung/-verpachtung als Sofortmaßnahmen getroffen und festgelegt?*
- 3. Welche Gründe haben dazu geführt, dass die oben beschriebenen Mängel an sicherheitsrelevanten Brandschutzeinrichtungen erst jetzt erkannt wurden und welche Maßnahmen gedenkt die Verwaltung einzuleiten, um diese Umstände künftig abzustellen?*

Dazu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Die städtischen Gebäude werden regelmäßig durch die Brandschutzbeauftragte der Stadt Braunschweig begangen. Ebenso finden regelmäßig Hauptamtliche Brand-schauen durch die Feuerwehr statt. Die dabei festgestellten baulichen und organisatorischen Mängel werden priorisiert und entsprechend der vorhandenen Ressourcen abgearbeitet.

...

Des Weiteren wurden in den städtischen Tiefgaragen Eiermarkt und Packhof weitere mögliche Defizite festgestellt. Derzeit wird der finanzielle Bedarf zur Mängelbeseitigung geklärt. Für die Tiefgarage Packhof hat der Rat bereits am 30. September und am 27. November 2014 außerplanmäßige Haushaltsmittel bereitgestellt. Ebenso wird die Tiefgarage Magni nach Abschluss der Dekontaminationsarbeiten auf problematisch einzustufende Brandschutzeinrichtungen überprüft.

2. Folgende Sofortmaßnahmen wurden getroffen: Zunächst erfolgte eine verwaltungsinterne Festlegung, nach der bei Baumaßnahmen, bei denen brandschutztechnische Einrichtungen und Anlagen betroffen bzw. abzuschalten sind, der Fachbereich 37 Feuerwehr und das Referat 0630 Bauordnung zu beteiligen sind. Weiterhin wurden die städtischen Organisationseinheiten bzw. die Nutzer städtischer Liegenschaften auf die Regeln zur Einhaltung des Vorbeugenden Brandschutzes hingewiesen. Derzeit werden die verwaltungsinternen Prozesse zum Vorbeugenden Brandschutz analysiert und gegebenenfalls verbessert.
3. Grundsätzlich lässt sich hierzu sagen, dass der Brand in der Tiefgarage Magni zweifelsohne zu einem Umdenken und Strategiewechsel zu diesen Fragestellungen geführt hat. Die Verwaltung hat sich intern bereits kurzfristig anders aufgestellt und ist dabei, weitere Optimierungen voranzutreiben.

Gleichsam ebenso zu erwähnen ist aber auch, dass nicht alle erkannten Mängel neu und erst recht nicht alle sicherheitsrelevant für den Weiterbetrieb der Tiefgaragen sind. Dennoch verfolgt die Verwaltung in dieser Thematik jetzt einen grundsätzlicheren Kurs. Dies führt dann aber auch zu einem erhöhten Sachmittelbedarf, wie wir ihn dem Rat zur Tiefgarage Packhof zur Entscheidung vorgelegt haben.

Was den weiteren Optimierungsbedarf einzelner Abläufe angeht, ist die Verwaltung derzeit dabei, in der vom Oberbürgermeister eingesetzten Arbeitsgruppe „Prozessoptimierung vorbeugender Brandschutz“ eingehend die Prozesse und Strukturen bezüglich des vorbeugenden Brandschutzes und der Verkehrssicherheit in städtischen Gebäuden grundlegend zu untersuchen. Hierbei stehen die einschlägigen stadinternen Regelungen und Abstimmungsprozesse auf dem Prüfstand. Ich halte es für legitim und richtig, zunächst die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe abzuwarten, bevor weitere Schlussfolgerungen gezogen werden.

I. V.

gez.

Leuer

*- Es gilt das gesprochene Wort. -*